

Gottesdienst am 26. September 2021  
17. Sonntag nach Trinitatis

Pastor Kurt Triebel, OKR i.R.

**Predigttext**  
**Römer 10, 9-17(18)**

**Orgelvorspiel**

**Begrüßung**

**Votum:**

**Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.**  
1. Johannes 5,4c

**Lied: Ich singe dir mit Herz und Mund EG 324, 1-3, 8 + 13**

Ich singe dir mit Herz und Mund,  
Herr, meines Herzens Lust;  
Ich sing und mach auf Erden kund,  
Was mir von dir bewußt.

Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad  
Und ewge Quelle bist,  
Daraus uns allen früh und spat  
Viel heil und Gutes fließt.

Was sind wir doch, was haben wir  
Auf dieser ganzen Erd,  
Das uns, o Vater, nicht vor dir allein  
Gegeben wird?

Du nährst uns von Jahr zu Jahr,  
Bleibst immer fromm und treu  
Und stehst uns, wenn wir in Gefahr  
Geraten, treulich bei.

Wohlauf, mein Herze, sing und spring  
Und habe guten Mut,

Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
Ist selbst und bleibt dein Gut

### **Psalm**

*Nach dir, Herr, verlangst mich,  
Mein Gott, ich hoffe auf dich;  
lass mich nicht zuschanden werden  
denn keiner wird zuschanden, der auf dich  
harret.*

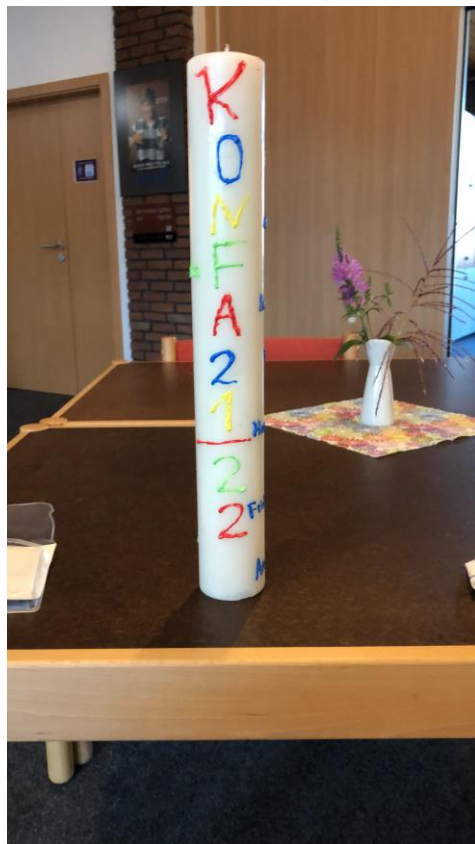
*Herr, zeige mir deine Wege  
Und lehre mich deine Steige!  
leite mich nach deiner Wahrheit und lehre mich!  
denn du bist mein Gott, der mich hilft, täglich harre  
ich auf dich.*

*Gedenke, Gott, an deine Barmherzigkeit und an  
Deine Güte,*

*Die von Ewigkeit gewesen sind.*

*Gott ist gut und gerecht,  
darum weist er den Sündern den Weg.*

*Die Wege des Herrn sind lauter Güte und Treue  
Für alle, die seinen Bund und seine Gebote halten.*



*aus Psalm 25*

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist von uns an bis in Ewigkeit. Amen**

*Kyrie eleison  
Christe eleison  
Kyrie eleison*

**Gebet**

*Gott, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.  
Was tu sprichst, ist wahr, und was tu tust, ist klar.  
Deine Gebote lehren uns den Weg, der zum Leben führt.  
Es ist uns gesagt, was gut ist, und, was du bei uns suchst.  
Darum bitten wir Dich heute Morgen, begleite uns durch deinen Gottesdienst,  
Sei bei uns und schenke uns Deine Gnade, heute und alle Tage unseres Lebens.  
Das bitten wir Dich durch unseren Bruder und Heiland Jesus Christus. Amen*

**Lesung des Sonntags, das Evangelium: Matthäus 15, 21-28**

**Ehre sei dir, Herre...**

*Jesus ging weg aus Genezareth und zog sich in die Gegend von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kanaänäische Frau kam aus dieser Gegend und schrie: „Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt.“*

*Und Jesus antwortete ihr kein Wort. Da traten seine Jüngerinnen und Jünger zu ihm, baten ihn und sprachen: „Lass sie doch gehen, denn sie schreit uns nach. Er antwortete aber und sprach: „Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.“ Sie aber kam und fiel vor ihm nieder und sprach: „Herr, hilf mir!“ Er aber antwortete und sprach: „Es ist nicht recht, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.“ Sie sprach: „Ja, Herr, aber doch fressen die Hunde von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.“ Das verstand Jesus und sprach zu ihr: „Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst!“ Und ihre Tochter wurde gesund zu derselben Stunde.*

**Lob sei dir, oh Christe  
Amen**

**Das Glaubensbekenntnis**

*Wir glauben an Gott, der unserem Leben Sinn gibt- Ursprung und Ziel aller Wirklichkeit, durch den wir in allem verbunden sind.  
Und an Jesus Christus, unserem Herrn- ein Mensch geboren wie wir, in dem das eigentliche Leben war, die Nähe Gottes und dessen Macht, uns in ein neues, unverdient geschenktes Leben in Freiheit und Dankbarkeit zu rufen. Abgelehnt von den Menschen, ausgeliefert an die Staatsmacht, in Kreuz und Tod, ausgesetzt der tiefsten Sinnlosigkeit, ruft es uns trotzdem zur Entscheidung und gibt uns Mut zum Glauben, Lieben, Hoffen, weil er nun teilhat an Gottes Leben schaffender Wirklichkeit, die auf uns zukommt und fordert und begnadigt.  
Wir glauben an seine gegenwärtige Wirksamkeit, dass in ihm alle Kirchen eins sind,*

*dass verbindliche Gemeinschaft durch ihn möglich ist, dass er uns befreit von aller*



*Entfremdung unseres Lebens und Hoffnung sinnvoll macht, selbst angesichts des Todes.*

*Wir glauben, Gott hilf unserem Unglauben.*

*Amen*

***Lied: Gott liebt diese Welt, EG 409, 1-5***

*Gott liebt diese Welt, und wir sind sein eigen.  
Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen.  
Gott liebt diese Welt.*

*Gott liebt diese Welt. Er rief sie ins Leben.  
Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen.  
Gott liebt diese Welt.*

*Gott liebt diese Welt, Feuerschein und Wolke  
Und das heilige Zelt sagen seinem Volke:  
Gott ist in der Welt!*

*Gott liebt diese Welt. Ihre Dunkelheiten  
Hat er selbst erhellt. Im Zenit der Zeiten  
Kam sein Sohn zur Welt.*

*Gott liebt diese Welt. Durch des Sohnes Sterben  
Hat er uns bestellt zu des Reiches Erben.  
Gott erneuert die Welt.*

### **Predigt**

*Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater unserem Heiland Jesus  
Christus und dem Heiligen Geist. Amen*

*Liebe Gemeinde,*

*Heute habt Ihr die Wahl, könnt zu unserem Gott ja sagen oder nein, er hat schon  
fast seit Anbeginn der Zeiten zu uns Menschen ja gesagt und sein Kreuz in unser  
Fach gemacht, zu jedwedem von uns. Natürlich wählen wir heute auch, nicht nur  
Gott, sondern auch unser Parlament, die Mitglieder des Bundestages der  
Bundesrepublik Deutschland, es sei denn, Sie haben schon per Briefwahl Ihre  
wichtige Stimme abgegeben und können ganz ruhig und sicher lesen oder hören,  
um welchen Predigttext es heute Morgen geht:*

*„Wenn du mit deinem Mund bekennt, dass Christus der Herr ist, und in deinem  
Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.  
Denn, wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht, und wenn man mit dem  
Mund bekennt, so wird man gerettet. Denn die Schrift spricht: „Wer an ihn glaubt  
wird nicht zu schanden werden. Es ist kein Unterschied zwischen Juden und  
Griechen, es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen. Denn“ wer  
den Namen des Herrn anruft, soll gerettet werden“.*

*Wie sollen sie den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den  
glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne  
Prediger? Wie aber sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn  
geschrieben steht:“ Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die Gutes  
verkündigen! Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht:  
„Herr, wer glaubt unserem Predigen?“ So kommt der Glaube aus der Predigt, das  
Predigen aber aus dem Wort Christi.*

*Römer 10, 9-17*

*Soweit der für heute vorgeschlagene Predigttext aus dem Römerbrief des Apostel  
Paulus.*

*Liebe Gemeinde,*

*Wesentliche Dinge des Glaubens, der paulinischen Theologie werden hier zum  
Ausdruck gebracht, über einen Punkt, der mir heute sehr wichtig ist, will ich  
predigen so über den Titel, der Jesus Christus von Paulus gegeben wird , der Herr  
Jesus, der Kyrios , und das heißt sich nicht mit der sog. Herr- Theologie, über die  
hin und wieder auch heute geklagt wird, das Herr in Verbindung mit Jesus ist  
anders und eben auch eine totale Kritik des Paulus an der Herr Ideologie der  
damalige Zeit mit dem römischen Kaiser. „Jesus der Kyrios“ war für die Ohren  
damals nicht nur ein theologisches, sondern ein ganz und gar politisches  
Bekenntnis gegen den römischen Kaiser, dem Oberherrscher, er war der Kyrios,*

ihm allein stand dieser Titel zu. Paulus nimmt dem Herrscher den Titel ab und setzt ihm dem Herr und Heiland allein auf das Haupt, also heute nicht nur Bundestagswahlkampf, die Suche nach einem oder einer neuen Kanzler oder Kanzlerin, nein der Apostel ändert durch diese Bezeichnung die Weltordnung seiner Zeit-. Der Herr ist nicht mehr der Kaiser, sondern dieser Rabbi aus Nazareth, den sie mithilfe der römischen Herrschaftsmacht an das Kreuz geschlagen und getötet haben, der Sohn Gottes, der am dritten Tag auferstanden ist. Wie viele Machthaber dieser Tage lassen sich als Herren aufspielen und so benennen. Da brauchen wir nicht nach Afghanistan zu gehen, oder nach Nordkorea, ein kurzer Weg nach Weißrussland reicht aus oder in das große Russland oder in die Türkei oder nach, ach, es gibt so viele Staaten überall in der Welt zu benennen, wo der Begriff „Herr“ in den Köpfen der Herrschenden spukt.

Wie viele Machthaber spielen sich heutzutage als „Herren“ auf, fordern ihre Herrschaft mit brutaler Gewalt ein, treten Menschenrechte und auch Menschen mit Füßen, die alles andere als „lieblich“ sind, denen man nicht die Bezeichnung „fröhliche Freudenboten“ zubilligt. Gegen diese selbsternannten Herren unserer Welt steht nach Paulus der wahre Kyrios, der auf uns Menschen, Kinder, Frauen und Männer einfühlsam und liebevoll zugeht. Bei dem selbst Kinder in eurem Konfirmandenalter uns Erwachsene von ihm zum Vorbild bezeichnet werden, sie dürfen kommen, ihnen dürfen wir dieses nicht verwehren. Der Gutes ankündigt und uns auf heilsamen Wegen in eine gute Zukunft führen wird. Unser Gott hat ihn von den Toten auferweckt und damit alle Menschenmacht und sogar die Macht des Todes gebrochen.

Zum Glück haben wir keine ewigen Herren, die uns sagen, wo es lang geht und denen wir bedingungslos gehorchen müssen, die uns zu Tode prügeln, wenn wir uns nicht daranhalten. Dann lobe ich mir unser politisches Miteinander in unserer Demokratie, auch mit Schwächen, die es sicher gibt, da lobe ich mir unser Wahlsystem mit den kurzen Regierungsfristen in den Orten, Ländern und auch im Bund, die dann auch eingehalten werden, bei denen über 18-jährige zumindest eine Stimme haben, oder heute 2, die dann auch gezählt wird und etwas bedeutet. Denn so sagt es unser Wochenspruch aus dem 1. Johannesbrief, ich habe ihn schon gelesen: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“

Die Welt, und das ist mein letzter Gedanke heute Morgen, die Welt ist nicht nur ein geographisch gekennzeichnete Begriff, sondern der Raum, in dem wir leben, dieses Leben gestalten und erleben in einem tiefen und weiten Sinn, wir und alle Menschen in Freuden und Sorgen und Nöten erleben und ihnen und uns dieser Botschaft von dem Kyrios Jesus anvertrauen können.

Wer sich nach Liebe sehnt, so hat mal jemand dazu geschrieben, wer sich nach Liebe zählt, nach Anerkennung in der Familie, in der Clique, in der Schule, in der Arbeitswelt, in der Gemeinde oder wo auch immer, kann auf seine Art und Weise diesen Kyrios anrufen und Paulus hat recht, wenn er schreibt. „Da ist kein Unterschied zwischen Griechen und Juden, Jesus ist der über und für alle derselbe Herr, er ist reich für alle, die ihn anrufen.“ Und das gilt für dich und für mich und für uns alle.

Amen

**Orgelzwischenpiel**  
**Abkündigungen**

**Lied: Vertraut den neuen Wegen EG 395**

*Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,  
Weil Leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,  
Sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.*

*Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt,  
Er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.*

**Fürbitten**

*Himmlischer Vater,*

*Wir danken dir mit allen Menschen, die nach dir fragen,  
Für all das Gute, das durch deinen Sohn Jesus Christus geschenkt worden ist,  
Für alle Liebe und Zuneigung, die wir erfahren dürfen.*

*Wir bitten dich:*

*Öffne uns heute und an jedem neuen Tag, Ohren und Augen, Herz und Mund für  
das neue Leben, das durch dein Leben in eine hilfreiche Richtung gelenkt wird und  
dazu beiträgt, uns Zeichen dieses Tuns immer wieder neu zu geben.  
Höre uns, wenn wir in der Stille an die Menschen denken, der Namen und Tun in  
unseren Sinn kommen.*

*-Stilles Gebet-*





*Stärke, Herr Gott, unsere Füße und Hände für die Wege des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung.*

*Im Namen Jesu Christi rufen wir heute noch einmal zu Dir:*

*Kyrie eleison*

**Vater Unser**

**Segen**

*Der ewige Gott gebe*

*Flügel deinen Gedanken,*

*Hände deinen Worten*

*Füße deinen Träumen*

*Liebe deinem Tun*

*Maß deinen Zielen*

*Er schenke dir ein Lächeln lang*

*Das Vertrauen eines Kindes*

*So segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott,*

*Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.*

*Amen*

**Nachspiel**